

DER TAG AN DEM DIE APPS STILLSTANDEN

Theaterstück in 2 Akten
für Familien

Andrea Balaz

2016 Andrea Balaz
Salusgasse 43
1220 Wien
0043/1/7745065
andrea.balaz@aon.at

PERSONEN

GERD	Vater des kleinen Peter und von Lukas(mit einer anderen Mutter), Manager in einer Firma
Beatrice	Mutter der Tochter(mit einem anderen Vater) und vom kleinen Peter, Ärztin in einer Gruppenordination.
Lukas	ältester Sohn, 17 Jahre, Schüler.
Madelaine	Tochter der von Beatrice, 14
Peter	Kleinster der Familie, gerade 6, Kind von Gerd und Beatrice

Mechaniker, Bestattungsmitarbeiter, Nachbar, Polizei (nur Stimmen)

ORT

Wohnzimmer in der Wohnung der Familie.

ZEIT

Ein Tag im Leben der Familie, nur ein paar Tage in der Zukunft.

SZENEN

AKT I

	Der Morgen	
Szene 1	Leeres Wohnzimmer, Geräte aktiv	Nacht
Szene 2	Der Kleine steht auf und schlägt Alarm	Morgen
Szene 3	Die Eltern und anderen beiden Kinder kommen dazu	
	Nachbar läutet	
Szene 4	Das Frühstück mit Diskussion des Tages	
Szene 5	Fertigmachen und auf die Nerven gehen	
Szene 6	Aufbruch in die Arbeit/Schule	

AKT II

	Der Abend	
Szene 1	Zurückkommen	Nachmittag/ Abend
Szene 2	Abendessen	
Szene 3	Erklärung vom Nachbar	
Szene 3	Und so wie immer	
Szene 4	Kleiner bricht auf	

AKT I – DER MORGEN

SZENE 1 – DIE GERÄTE

(Die Wohnung der der Familie Schmied-Lang-Banksi. Links ein bis auf ein paar blinkende Lichter finsternes kleineres Zimmer, durch eine Wand getrennt. Im nächtlich verlassenen Wohnzimmer, das den größten rechten Teil der Bühne ausmacht, laufen diverse Statusmeldungen von Haushaltsgeräten über den gigantischen Bildschirm an der Wand, Neuigkeiten kommen in verschiedene grafisch dargestellte Postfächer, Termine erscheinen auf einem Kalender, der gerade das Datum wechselt. Geräte (auch im sonst finsternen linken Teil blinken in verschiedenen Lichtern. Dann wird es finster. Einige Zeit vergeht.)

SZENE 2 – AUFWACHEN

Auftritt 1 – Peter wacht auf

(leeres Wohnzimmer, noch immer finster, das dezente Nachtlicht neben einem Solarpanel an der Wand beleuchtet die Szene mit schwachem Licht)

PETER

(Der kleine Peter kommt durch die Türe vom Gang in das Wohnzimmer, er trägt sein Handy in der Hand und schleift seine Decke hinterher.)

Er gähnt, und lässt sich auf die Couch fallen. Dann drückt er auf seinem Handy herum, schüttelt es.)

He, was ist? Warum gehst du nicht? (schüttelt weiter, drückt wild herum)

PETER (CONT)

Mama! Papa! Das geht nicht! (und immer lauter, bis jemand kommt) M A M A !
P A P A! Hallo!...

Auftritt 2 – Man wacht auf

*(langsam kommen auch die anderen schlaftrunken
herein.)*

MAMA

Was ist passiert? Warum schreist du so?

PETER

(halt sein Handy hoch und schüttelt es)

Das geht nicht.

PAPA

Ich hab dir doch schon so oft gesagt, du sollst nicht schreien, sondern eine Meldung schicken. Ich hab dir doch extra die App für die Kindermeldung installiert. Und schon mindestens 3 mal erklärt. Du musst nur auf das Icon klicken. Das hast du doch schon können.

PETER

(im Singsangton) das geht niiiicht.

MAMA

Was geht nicht?

PETER

Na, das Handy!

MAMA

Na, siehst du, wie soll er denn dann eine Meldung schicken. Gib's einmal deinem Papa zum anschauen.

PETER

Ich brauch erst einen Kaffee. Schau wie früh du uns weckst, noch nicht einmal die Kaffeemaschine hat sich eingeschalten.

MAMA

Vielleicht war dein Blutdruck wieder zu hoch?

PETER

Das geht niiiiicht.

PAPA

Jajaja. Jetzt wart ein bisschen. Wie spät ist es denn? Keine Anzeige! Hast du schon wieder am Bildschirm herumgedrückt?

LUKAS

Was isn los? Was schreien alle herum? He, ich hab' keine Verbindung.

MADELAINE

Was heißt keine Verbindung? Das kann gar nicht sein. Dein Handy ist kaputt. Ich brauch eh auch ein neues.

PETER

Meines geht auch nicht. Ich kann nicht spielen. Krieg ich auch ein neues?

GERD

Niemand bekommt ein neues Handy.

LUKAS

(zu Madelaine) Das hast du sicher wieder verwendet und irgendwas verstellt. Ich hab dir doch schon so oft gesagt, du sollst das gefälligst in Ruhe lassen, das ist meine Privatsphäre!

MADELAINE

Ich greif^e dein dämliches Handy doch nicht an. Da ist überhaupt nichts Intelligentes drauf. Nur endlose Chats mit der Sarah und eure dummen Ritterspiele und was über Ponys, und irgend so ein komisches Gekrächze, das du für Musik hältst. kein Wunder das dir das peinlich ist.

LUKAS

He, das ist strafbar du Kuh. Außerdem sind keine Ponys mehr drauf, schon lange nicht. Und das Gesulze von der Bubi-Band die gerade aus den Windeln heraus ist und erst herausgefunden hat wie man eine Gitarre hält ist noch viel peinlicher.

BEATRICE

Kinder! In der Wohnungsvereinbarung steht ‚keine sinnlosen Streitereien‘. Nur Diskussionen mit Mediator. Ich habt's das beide unterschrieben. Sonst würde so eine Patchworkfamilie gar nicht funktionieren.

Meines geht übrigens auch nicht. Das ist aber komisch.

MADELEINE

Was! Das ist eine Katastrophe! Meines geht auch nicht!

GERD

Das ist doch lächerlich. Das kann gar nicht sein, heutzutage. Hmm. Meines auch nicht... Das muss man sich nur kurz anschauen, wahrscheinlich hat wieder einer von euch was am zentralen Wohnungsserver was getan, und dann wars wieder keiner. Ich brauch erst einmal einen Kaffee. (geht in die Küche ab)

PETER

Ich hab nicht gedrückt. Aber ich kann trotzdem nicht spielen!

MADELAINE

Das war sicher der Lukas. Der hackt immer was herum!

LUKAS

Ich weiß wenigstens was ich tu und drück nicht nur zufällig auf ein paar Tasten und schrei dann wenn irgendwas passiert!

MADELAINE

Ich hab wenigstens nicht fast eine Anzeige bekommen, weil ich das Haus-Netz vom Nachbarn gehackt habe. Und sie dann draufgekommen sind, weil seine kleine Tochter sich auf einmal vor ihren fernsteuerbaren Spielzeug - Autos gefürchtet hat.

LUKAS

(lacht) Dabei sind die ur-lang nicht draufgekommen, die haben gedacht, sie fürchtet sich vor Autos nur, weil sie ein Mädchen ist. Und außerdem, der ist selber Schuld. Vorname als Passwort und Nachname als Netzname, das ist doch fahrlässig. Und das jetzige ist auch nicht besser. Ich hätt den Rollstuhl von seiner Mutter am Wochenende auch steuern können, wie sie zu Besuch war.

BEATRICE

Lukas! Du hast doch versprochen..

PETER

Ich kann noch immer nicht spielen!

GERD

(kommt aus der Küche zurück) Hmm. Also irgendwas spinnt da wirklich. Die Kaffeemaschine zeigt irgend ein Warnlicht an. Zuerst hab ich gedacht, die Maschine ist kaputt. Ich wollte schauen ob was in der Anleitung zu finden ist. Aber alle unserer Daten sind auch nicht verfügbar. Ich bekomme keine Verbindung zum Hausserver. Die ganze Hauselektronik ist lahmgelegt, und wir können auch nicht an unsere privaten Informationen, die sind irgendwo in einer Cloud.

MADELAINE

Das ist ein Scherz, oder? Wie soll ich denn einen ganzen Tag ohne Musik auskommen. Ich bin sicher mein Trommelfell ist jetzt schon geschrumpft von der mangelnden Verwendung.

BEATRICE

Unsinn!

PETER

Meines ist auch geschrumpft. Ich kann nicht spielen.

BEATRICE

Lukas, schau es dir doch bitte einmal an.

MADELAINE

Ich kann keine Nachrichten bekommen. Und keine Statusänderungen von den anderen sehen! Und schon gar nichts posten! Das geht einfach nicht!

PETER

Und ich kann niemanden anrufen, wenn ich ihn vor der Schule treffe.

BEATRICE

Du kannst doch reden, wenn du jemanden triffst.

MADELAINE

Du bist SOOOOO altmodisch, Mama.

LUKAS

(kommt durch die hintere Türe mit dem Vater herein) Ja, das ist echt im A.. ahm Ausnahmezustand.. Unsere Handys selber gehen schon, der Wohnungsserver auch, aber das nützt nix, es gibt einfach keine Verbindung. Weder nach außen, noch innerhalb der Wohnung. Und nachdem wir einfach alles über den Wohnungsserver

machen, der unsere ganzen Userprofile kennt, und der Wohnungsserver alles aus der Cloud holt, geht gar nichts mehr.

PETER

Wieso?

LUKAS

Wieso wir keine Verbindung bekommen können weiß ich nicht.

PETER

Nein, wieso kann ich nicht spielen!

GERD

Weil dein Handy normal dem Wohnungsserver sagt „der Peter will ein Spiel spielen“, und der lässt dich dann eines von deinen Spielen aussuchen holt es für dich von unserer Datenwolke und schickt's dir auf dein Handy zum spielen. Aber jetzt kann dein Handy nichts sagen..

LUKAS

Ja, so ähnlich.

PETER

Kannst du das ihm nicht sagen?

LUKAS

Nein, das geht nicht. Außerdem wäre das doch echt primitiv, was selber sagen müssen, oder?

GERD

Also schau, das kann ja nicht so lange dauern, in heutigen Zeiten, bis sowas behoben ist. Ist wohl eine technische Schwierigkeit irgendwo. Da müssen wir halt ein bissl warten.

(Sie setzen sich auf verschiedene Sitzgelegenheiten, Lukas lehnt sich an die Wand. Man wartet, ärgerlich)

BEATRICE

Wie spät ist es eigentlich?

GERD

Unmöglich zu sagen. Wie gesagt, kein Empfang, auch keine Uhrzeit von der Weltuhr.

BEATRICE

Wir könnten hinausschauen, ob es bald hell wird.

GERD

Das Nachtlcht ist noch an. Die Jalousie ist noch nicht hinaufgefahren. Wenn es genug hell wäre, würde sie.. nein, heute wohl nicht.. Willst du sie wirklich händisch hinauftun?

LUKAS

Ich machs.

(nach einiger Herumwurschtelei ist die Jalousie ein Stück weit hinaufgeschoben, vielleicht 2 Handbreit, man sieht nicht heraus, aber Licht kommt von draußen herein.)

LUKAS (CONT)

Oida, es ist schon hell draußen! Es muss schon nach 7 sein. *(späht durch den Spalt hinaus)* Und da gehen auch schon ein Haufen Leute herum. Da muss es noch später sein.

(Es läutet an der Türe)

BEATRICE

Was ist denn das für ein Ton? Oh, die Türglocke. Also, die hätte ich jetzt fast nicht mehr erkannt. Natürlich, das Anmeldesystem für Besucher geht ja dann auch nicht. Wer kann das wieder sein? Natürlich sieht man jetzt auch nichts am Bildschirm. Also dieser Ausfall ist echt schon ärgerlich.

GERD

Ich geh nachschauen.

LUKAS

Ich sollt mich vielleicht fertigmachen für die Schule. Das das Handy nicht geht ist keine Entschuldigung. Ich hab's schon probiert..

PETER

Ich hab Hunger!

BEATRICE

Aja! Du hast ja recht. Wir sollten alle einmal was frühstücken.

LUKAS

Ich weiß nicht, ob ich noch Zeit habe.

BEATRICE

Ich mail.., also ich schreibe dir eine Entschuldigung. Das werden die sicher akzeptieren.

MADELAINE

Ehrlich, du kannst noch schreiben? So mit der Hand und einem Stift? Wui, du musst echt alt sein.

BEATRICE

Wir haben das noch in der Schule gelernt.

MADELAINE

Sehr, sehr alt.

BEATRICE

Haben wir überhaupt noch irgendwo einen Stift? (*beginnt zu suchen*) Achje, und nichteinmal das Inventar kann ich abrufen!

GERD

(*kommt zurück ins Zimmer*) Das war der Nachbar. Hatte Lukas in Verdacht, dass er wieder sein Netzwerk gehackt hat. Hat sich erst beruhigt, wie ich ihm bewiesen habe, dass bei uns auch nichts geht. Ich musste ihm sogar mein Handy vorführen, weil er gedacht hat, wir haben unseren Heimserver absichtlich abgeschaltet, um Lukas Verstoß zu verstecken.

BEATRICE

Wir sollten einmal alle Frühstücken und uns dann fertigmachen für die Arbeit.

GERD

Ja, wahrscheinlich. Ich habe zwar keine Möglichkeit festzustellen, wie spät es ist, und auch keine Idee, was heute ansteht, aber ich wird's scheinbar nicht anders feststellen, als hinzugehen. Eigentlich unglaublich das sowas heutzutage passiert.

MADELAINE

Wie soll das denn gehen? Ich weiß doch nicht einmal in welches Klassenzimmer ich gehen soll!

GERD

Ist das nicht jede Woche der selbe Stundenplan? Es ist jetzt schon fast ein halbes Schuljahr um, das wirst du dir doch gemerkt haben?

MADELAINE

Ja, aber wozu denn, das wird mir doch eh immer angezeigt. Ich muss sowieso draufschauen, um zu wissen was dran ist und was ich alles mitnehmen soll und was Aufgabe war.

BEATRICE

Na komm. So viel ist das jetzt auch nicht zu merken. Du wirst das sicher auch so hinbekommen.

GERD

Ich hab viel größere Probleme. Wer dirigiert mein Auto?

MADELAINE

Wieso muss man das dirigieren? Ist der Weg nicht jeden Tag derselbe?

GERD

Theoretisch schon. Aber die App kennt natürlich den aktuellen Verkehr, und damit wo es gerade am Schnellsten geht. Außerdem muss ich ja das Priming für den Tag in der Firma machen, und die News schauen, sonst komm ich nicht dazu, da kann ich nicht aufs Fahren aufpassen.

LUKAS

Also ohne Handy geht's nicht. Ich kann doch unmöglich händisch mit so vielen Leuten kommunizieren wie ich müsste, um meine Beziehungen aufrecht erhalten zu können!

PETER

Und ich kann nicht spielen.

BEATRICE

Man braucht nicht so ein Getue zu machen, nur wenn einmal einen Tag keine Handys funktionieren. Das werden wir doch wohl so schaffen. Also los: Frühstück, Anziehen, Weggehen.

GERD

Wer braucht eine app wenn wir dich haben?

SZENE 3 FRÜHSTÜCK MIT HINDERNISSEN

(durch die Verbindungstüre kommen nacheinander die Mitglieder der Familie in den linken Teil der Bühne, die nach dem manuellen heben der Jalousie durch Gerd und Lukas in morgendliches Licht getaucht wird. Eher planlos stehen und sitzen die einzelnen Familienmitglieder herum)

Auftritt 3 Küche

LUKAS

Eine tolle Idee, das mit dem Frühstück, aber was bitte soll ich jetzt nehmen? Bitte da, der Bildschirm ist auch schwarz. Keine Frühstückslisten für uns.

GERD

Oje. Ich kann mich noch an das letzte Mal erinnern, wo die Frühstückslisten nicht funktioniert haben. Da was der Peter noch ganz klein und wir hatten den Eiskasten neu gekauft. Irgendwas war defekt, jedenfalls bekam jeder eine viel zu große Portion mit lauter un-zusammenpassenden Sachen, dass uns nachher richtig schlecht war. Und das automatische Nachbestellen hat auch nicht richtig funktioniert. Kaum waren wir mit dem Essen fertig waren die Lieferanten vor der Tür mit Vorräten für ein ganzes Haus, jedenfalls mehr als wir überhaupt in den Eiskasten hineintun konnten.

BEATRICE

Dann werden wir eben essen was da ist. Es muss sich halt jeder selbst aussuchen, was er gerne möchte.

GERD

Hmmm. Also das ist jedenfalls ein neues Konzept. Wenn die Versicherung davon erfährt.. unserer Prämie wird enorm steigen!

LUKAS

Die kann im Moment auch nichts davon erfahren. (Hält sein Handy hoch)

GERD

Auch wieder wahr. Das Armband geht demnach wohl auch nicht. Das heißt, sie können keine Vitalwerte und Blutwerte auslesen. Und kein Schrittzähler! Ich sag euch, das hat was. Ich spare mir heute die Stiegen! Und ich hab Guster auf Spiegelei mit Speck!

PETER

Ich auch. Was ist das, ‚Spiegelei mit Speck‘?

MADELAINE

Es klingt Barbarisch.

LUKAS

Ich hab das einmal in einem alten Film gesehen. Cool.

BEATRICE

Ich glaube nicht, dass wir Speck haben.

MADELAINE

Sowas esse ich sicher nicht. Was soll ich dann essen?

BEATRICE

Such dir was aus.

MADELAINE

Aber was? Ich hab doch keine Ahnung was ich für Mineralstoffe und so brauche, und wo die dann drinnen sind.

GERD

Schau, die Menschheit ist Jahrhunderte alt geworden, ohne gesagt zu bekommen was man essen soll. Eigentlich sollte ein Körper das selber wissen, oder nicht?

BEATRICE

Mit unserer überangereicherten und mit künstlichen Aromen versehenen Nahrung ist das schwierig. Aber ein paar Tage einfach zu essen was einem schmeckt wird uns nicht schädigen. Gerade von dir bin ich überrascht, Madelaine. Bis vor kurzem noch musste man doch die hereingeschummelten Süßigkeiten aus deinem Zimmer holen und jetzt bist du so happig?

MADELAINE

Mama! Wie ich aussehe ist halt wichtig. Alle sehen so aus.
(beleidigt) Ich nehme mir einfach Milch und Müsli.

LUKAS

Haha. ‚Alle sehen so aus‘. Mädchen. Sie kleiden sich gleich und machen alle dasselbe. Sie reden sogar alle über den selben Schmarren. Eigentlich könnte man dann doch welche davon einsparen, oder?

BEATRICE

Lukas, also bitte.

MADELAINE

Wenn man nirgends dazupasst und keine Freunde hat, muss man halt die ganze Zeit vor dem Handy sitzen. Oder irgendwo hingehen und sich verkleiden.

GERD

Also ich seh‘ einmal nach den Eiern.

LUKAS

Hah, ich hab genau gesehen, du hast das Müsli mit den Schokostücken genommen.

GERD

Eier haben wir da, und Margarine. Aber kein Speck. Naja, da gibt's noch etwas Schinken. Der muss als Ersatz herhalten.

BEATRICE

Es gibt noch Vollkorn-toast. Ich muss ihn zwar in der Pfanne anrösten, weil der Toaster nicht steuerbar ist, aber das wird schon gehen. Sind wir nicht froh jetzt, dass wir den Herd mit der manuellen Einstellmöglichkeit genommen haben? Du hast doch immer gesagt dass wir das nicht brauchen.

/ blackout während der Essensvorbereitungen und dem Essen */*

Auftritt 4 Nach dem Essen

(wenn das Licht wieder angeht, sehen wir die Familie noch um den Tisch sitzen)

BEATRICE

Wir haben gerade 20 Eier verdrückt. 7 Eier? Glaubst du nicht, das ist ein bisschen viel?

MADELAINE

Ich hatte nur 2.

BEATRICE

Ich hatte deinen Vater gemeint.

MADELAINE

Er ist nicht MEIN Vater.

BEATRICE

Dein Lebensabschnittsvater.

GERD

Ich hatte eben Hunger.

BEATRICE

Wahrscheinlich müssten wir das Geschirr selbst waschen, ich glaube nicht, dass die automatische Erkennung der Verschmutzung und des Füllstandes im Geschirrspüler funktioniert.

MADELEINE

Das ist ja wie in der Steinzeit.

LUKAS

Machen sowas nicht Frauen?

BEATRICE

Nein, wir sind eben nicht mehr in der Steinzeit. Also entweder jeder wäscht sein eigenes Geschirr, oder wir teilen uns auf die Mahlzeiten auf.

GERD

Wir Jungs machen es zum Abendessen. *(zu Lukas, leise)* Bis dahin wird's ja wohl wieder gehen!

PETER

Wie geht das, Geschirrwaschen?

BEATRICE

Komm, ich zeig es dir. Also ich übernehme das Waschen für jetzt mit Peter. Und ihr anderen geht einmal was anziehen.

MADELEINE

Selbes Problem wie vorher! Ich kann nirgends nachschauen, was ich ANZIEHEN SOLL!

GERD

Dann ziehst du eben an was du willst.

MADELEINE

Aber ich will das anziehen, was ..

GERD

Dann musst du halt raten!

LUKAS

Das ist doch sowieso immer dasselbe.

BEATRICE

Zieh an wonach du dich fühlst.

MADELEINE

Pff.

*Alle gehen in verschiedene Richtungen davon, Mutter
und Peter bleiben in der Küche.*

/ blackout*/*